

Evangelisch-Lutherische Freikirche
Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum Pfingstfest 2020
über 1Kor 2,6-16

Pastor Michael Müller

DAS GRÖßTE GEHEIMNIS, WAS JE VERRATEN WURDE

Predigttext (1Kor 2,6-16):

Wovon wir aber reden, das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen. Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit, die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. Sondern es ist gekommen, wie geschrieben steht (Jesaja 64,3): »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.«

Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes. Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist. Und davon reden wir auch nicht mit Worten, wie sie menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen. Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden. Der geistliche Mensch aber beurteilt alles und wird doch selber von niemandem beurteilt. Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen«? (Jesaja 40,13) Wir aber haben Christi Sinn.

Liebe Gemeinde!

Julian Assange ist vielleicht der bekannteste Geheimnisverräter unserer Zeit. Er hat über seine Internetplattform Wikileaks Geheimdokumente des amerikanischen Militärs veröffentlicht.

Darin ging es um Kriegsverbrechen und Korruption. Weil die amerikanischen Behörden ihn dafür belangen wollten, flüchtete sich Assange in die Botschaft Ecuadors in London, wo er fast sieben Jahre lang lebte.

Ja, Geheimnisverrat ist eine ernste Sache. Doch was er bekannt gemacht hat, ist nichts gegen das Geheimnis, von dem jetzt die Rede sein soll. Es ist DAS GRÖßTE GEHEIMNIS, WAS JE VERRATEN WURDE. Paulus sagt, dass dieses Geheimnis schon vor den Zeiten dieser Welt verborgen war:

„Wir reden“

schreibt Paulus hier im 1. Korintherbrief

„... von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit“ (1Kor 2,7). Was

ist das nun für ein Geheimnis? Nun, heute ist Pfingsten. Und zum ersten Pfingstfest in Jerusalem zum Beispiel da wurde das lange gut behütete Geheimnis gelüftet. Frisch ausgestattet mit dem Heiligen Geist erzählten Petrus und seine Jüngerkollegen in den unterschiedlichsten Sprachen das göttliche Geheimnis. Zum Beispiel verrieten sie, dass in Ps 16 von Jesus die Rede ist, wenn es heißt:

„Du wirst ... nicht zugeben, dass dein Heiliger verwese“ (Ps 16,10).

Das lange gehütete Geheimnis hat immer etwas mit Jesus Christus zu tun. Ps 16 deutet schon lange vorher an, dass Jesus Christus nicht tot und im Grab bleiben wird. Petrus wird in seiner Pfingstpredigt sogar noch deutlicher. Er sagt, dass König David im Psalm 16 die Auferstehung von Jesus Christus vorhergesagt hat. Und er behauptete, dass Jesus Christus Herr und Messias für das Volk Israel und alle Menschen ist. Und er verriet ihnen das Geheimnis, wie man gerettet werden kann, obwohl man ein verdammter Sünder ist: „Lasst euch taufen“, sagte Petrus, „dann bekommt ihr eure Sünden vergeben und den Heiligen Geist geschenkt“ (vgl. Apg 2,38).

Und das alles war natürlich nicht nur eine Behauptung Petrus. Das war genau dieses Geheimnis von dem auch Paulus hier im 1. Korintherbrief redet. Es ist das Geheimnis, wie Gott Sünder rettet. Und wir, liebe Gemeinde, dürfen dankbar auf die Knie gehen, weil wir nicht herumrätseln müssen, was dieses Geheimnis ist. Gott hat es uns schon lange durch seinen Heiligen Geist verraten. Oder mit dem Worten Paulus gesprochen:

„Uns hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit“
(1Kor 2,10).

Kein Supercomputer dieser Welt kann die Tiefen der Gottheit errechnen oder ergründen. Das Geheimnis, was so lange verborgen war, hätten auch die schlauesten Menschen niemals herausgefunden. Ja, es ist sogar so, dass die meisten Menschen heute fest davon überzeugt sind, dass es diesen Gott der Bibel gar nicht gibt. Dass man keine Sündenvergebung braucht. Und dass es auch solche Dinge wie Auferstehung und ewiges Leben nicht gibt. Die Menschheit hält sich für schlau und aufgeklärt und will es besser wissen als die Bibel.

Der Heilige Geist hat eine unheimlich große Veränderung an uns und allen Christen bewirkt. Wir halten nun Dinge für wahr, die der Rest der Welt für Mythen und Märchen hält. Wir glauben, ja wir wissen, dass es diesen Gott der Bibel gibt und wir wissen, was er tat um uns elende Sünder vor Tod und Verderben zu bewahren. Der Heilige Geist macht den Unterschied. Paulus beschreibt diesen himmelweiten Unterschied folgendermaßen:

„Wir haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist“ (1Kor 2,12).

Der Geist der Welt hält den Menschen gefangen in sich selbst. Ein Mensch, der den Heiligen Geist nicht hat, der kann keinen Gedanken fassen, der über diese Welt und über dieses Leben

hinausgeht. Vielleicht vergleichbar mit einem Tiger gefangen im Käfig eines Zoos. Dieser Tiger weiß nichts von der Freiheit. Er weiß nicht, wie es ist, sich frei in der Natur zu bewegen. Er kennt nur die paar Quadratmeter seines Käfigs.

So ähnlich geht es denen, die den Heiligen Geist nicht haben. Sie wissen nichts von der Freiheit. Sie wissen nichts vom Leben. Denn das wahre Leben in Freiheit wartet noch auf uns. Doch das kann der Mensch von sich aus nicht wissen. Paulus betont das noch einmal mit anderen Worten:

„Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden“ (1Kor 2,14).

Mit dem Ausdruck „natürlicher Mensch“ ist hier der Mensch gemeint, wie er geboren wird – ohne den Heiligen Geist, sündig und verloren. Der Mensch von sich aus, hält alles, was ein Christ glaubt für Torheit, für eine Dummheit. Der Mensch braucht den Heiligen Geist unbedingt. Ohne ihn kann er nichts von Gott und seinem großen Geheimnis begreifen.

Aus diesem erbärmlichen Zustand hat uns der Heilige Geist befreit. Wir dürfen endlich begreifen: Jesus hat das wahre Leben ohne Sünde und all deren schreckliche Folgen für uns vorbereitet. Er steht schon in den Startlöschern, uns für dieses Leben in der neuen Welt abzuholen. Wer aber den Heiligen Geist nicht hat, der kennt nur seine Arbeit, seine Wohnung. Der blickt nur auf die 70, 80 Jahre dieses Lebens und versucht sein Besten, möglichst viel aus ihnen herauszuholen. Das gelingt manchen vermeintlich besser als anderen. Aber sie müssen mit der unerträglichen Gewissheit leben, dass ihr Leben endet. Alles, was sie erreicht und vielleicht mühsam erarbeitet haben, müssen sie aus den Händen geben.

Dank des Heiligen Geistes dürfen wir es besser wissen. Aus Gnade gehören zu den Eingeweihten. Dank des Heiligen Geistes kennen wir das Geheimnis des Lebens. Und das göttliche

Geheimnis des Lebens besagt: Leben ist Leben. Leben ist ewig. Und Leben gibt es nur beim Fürst des Lebens Christus. Und der Heilige Geist verrät uns, was uns durch ihn alles geschenkt ist:

„Wir haben empfangen ... den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist“ (1Kor 2,12).

Pfingsten war also nicht die einzige Gelegenheit, bei der das verborgene Geheimnis Gottes verraten wurde. Überall, wo der Heilige Geist am Wirken ist, wird das Geheimnis verraten. Pfingsten wird es immer dort, wo der Heilige Geist wirkt. Wo Menschen Gottes Wort hören lesen und glauben. Da erfahren Menschen, was Gott getan hat, um sie zu retten.

Das erste Pfingsten in Jerusalem war wirklich beeindruckend. 3.000 Menschen auf einmal werden getauft und kommen zum Glauben. 3.000 Menschen auf einen Haufen erfahren das ewige göttliche Geheimnis vom Heiligen Geist und sind gerettet. Aber du hast dein eigenes Pfingsten erlebt. Auch du darfst aus Gnade das Geheimnis deiner Rettung wissen und glauben. Auch du bist mit der gleichen Taufe wie die 3.000 getauft. Auch in deinem Herzen wohnt der Heilige Geist und sorgt dafür, dass du durch Gottes Wort tiefer und tiefer ins göttliche Geheimnis eindringen darfst.

Probier es aus! Vertiefe dich in die unendlichen Weiten deiner Bibel! Da wirst du bis zum Ende deines Erdenlebens nicht fertig werden zu entdecken und zu lernen. Was wir bisher vom Heiligen Geist über Gott gelernt haben, ist erst der Anfang. Paulus staunt im Römerbrief:

„O Welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!“ (Röm 11,33)

Das Geheimnis Gottes ist noch lange nicht vollständig enthüllt. Aber der Heilige Geist zeigt uns genug, um ins Stauen zu geraten über Gottes unbegreifliche Gnade gegenüber Sündern. Ein

weiteres Detail über Gottes Gnade verrät uns der Heilige Geist hier durch Paulus fast beiläufig. Paulus schreibt:

„Der geistliche Mensch beurteilt alles und wird doch selber von niemandem beurteilt“ (1Kor 2,15).

Damit ist nicht gemeint, dass ein Christ immer den Besserwisser geben muss und zu allem und jedem seinen neumalklugen Kommentar abgeben muss. Damit ist gemeint, dass wir durch den Heiligen Geist und Gottes Wort in die Lage versetzt sind, alles im Licht von Gottes Wort zu bewerten. Gottes Wort ist hier vielleicht vergleichbar mit der Arbeitslampe eines Modellbauers, unter deren gutem Licht selbst kleinste Bauteile gut sichtbar sind. Alles, was uns begegnet im Leben, können wir unter dem hellen Licht von Gottes Wort genau prüfen: die Entwicklungen in unserer Gesellschaft, die wechselnden menschlichen Ansichten oder die ständig neuen Thesen der Wissenschaft. Alles können wir mit Hilfe des Heiligen Geistes und Gottes Wort beleuchten und bewerten. Alles, was Gottes Wort widerspricht, muss uns nicht erschüttern und beeindrucken. Und alles was die Aussagen von Gottes Wort bestätigt, kann uns erfreuen und im Glauben stärken.

Wir dürfen alles im Licht von Gottes Wort bewerten, aber auf der anderen Seite werden wir von niemandem beurteilt, sagt Paulus. Was für ein Trost! Nach unserem neuen Menschen sind wir völlig unabhängig vom Urteil unserer Mitmenschen. Unsere Mitmenschen können diese Dimension von uns gar nicht erkennen. Unseren geistlichen neuen Menschen ist nur für Gott sichtbar. Und dieser ist durch Christus völlig heilig und perfekt. Unser neuer Mensch ist so, wie Gott uns haben will. Wir sind nicht mehr davon abhängig, wie unsere Mitmenschen von uns denken, die nur unser Sünden und Fehler sehen. Wir müssen nicht mehr ständig darauf aus sein, gut von den Anderen da zu stehen. Wir müssen nicht mehr unser Leben danach ausrichten, uns selbst und unsere Leistungen in ein bestmöglich-

ches Licht zu rücken. Am Ende scheitern wir womöglich noch damit, weil doch unsere Fehler und Sünden überwiegen. Nein, wir dürfen die Bewertung unseres Lebens getrost Gott überlassen. Und sein Urteil über uns, fällt danach aus, was der Heilige Geist aus uns gemacht hat. Er hat uns so heilig gemacht wie Gott selbst, als er das Wunder vollbracht hat, uns zum Glauben an Christus, unseren Retter zu bringen.
Amen.

Predigtlied: *Jauchz, Erd und Himmel, juble hell* (LG 146,5-7)

Zionsgemeinde Hartenstein

Kontakt: Pastor M. Müller
Kleine Bergstr. 1
08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211
Funk: 01577/3365611
e-mail: pfarrer.mmueller@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: www.elfk.de/Hartenstein

Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder -lesen.